Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

5. Jahrestagung

20. Oktober 2009

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Konflikte lösen lernen, bevor Gewalt eskaliert

HEILBRONN *Bürgerstiftung setzt auf flächendeckende und nachhaltige Vorbeugungsprogramme in allen Schulen*

Von Ulrike Bauer-Dörr

Die Pressekonferenz der Heilbronner Bürgerstiftung kam unbeabsichtigt zum richtigen Zeitpunkt. „Wir konnten nicht ahnen, dass der Amoklauf in Winnenenden dem Thema Gewalt an Schulen eine so traurige Aktualität geben würde", sagte die frühere Heilbronner Staatssekretärin Johanna Lichy. Am Montag präsentierte die Stiftung ein praktisch flächendeckendes Maßnahmenpaket zur Gewaltprävention für Kinder und Jugendliche, die gerade in diesen Tagen so vehement eingefordert wird.

Lehrer stärken Noch in diesem Schuljahr bekommen 40 Lehrer des Technischen Schulzentrums Heilbronn eine dreitägige Fortbildung. Sie sollen lernen, wie sie bei Konflikten zwischen Lehrern und Schülern oder solchen zwischen Schülern angemessen reagieren oder solche Probleme ganz verhindern können. „Lehrer stärken" nennt das Bruno Troßbach, geschäftsführender Schulleiter für die berufsbildenden Schulen in Heilbronn. Er schilderte das Gewaltpotenzial an diesen schülerstarken Bildungseinrichtungen mit völlig unterschiedlichen Schülergruppen. Gleichwohl ist ihm wichtig, „dass 95 Prozent unserer Jugendlichen unauffällig, unproblematisch und fleißig sind." Trotzdem wünscht er sich dringend mehr als nur einen „Dreiviertel-Schulsozialarbeiter."

„Das Heilbronner Bündnis gegen Gewalt ist einmalig in Deutschland."

Otto Egerter, Bürgerstiftung

Gewaltprävention fängt in Heilbronn schon im Kindergarten an und geht in allen Schularten weiter. Jetzt kommen noch Programme in beruflichen Schulen dazu. Foto: dpa

Was jetzt erst – finanziert von der Bürgerstiftung – an die Berufsschulen kommt, ist an anderen Schularten schon fast etabliert. Die Stiftung hat in den letzten Jahren mit ihrem „Bündnis gegen Gewalt" dafür gesorgt, dass in fast allen Heilbronner Kindergärten, Grund-, Haupt-, Sonder-, Realschulen und Gymnasium spezielle Gewaltpräventionsprogramme durchgezogen werden. „Kontinuierlich und mit konsequenter Rückmeldung und Auswertung durch die Schulen", betonte Dr. Elisabeth Cyran von der Expertengruppe der Bürgerstiftung. 500 000 Euro Spendengelder sind allein für solche Programme bisher investiert worden.

Faustlos In Kindergarten und Grundschulen läuft das Projekt „Faustlos". In Rollenspielen und mit Hilfe der Puppen Willi und Schneck lernen die Kinder, mit Gefühlen und unangenehmen Situationen in Schule und im Elternhaus umzugehen. 500 Erzieherinnen und Grundschullehrer wurden geschult und mit Materialkoffern ausgestattet.

Das Programm „Echt stark" richtet sich an Kinder der dritten und vierten Grundschulklasse. Hier geht es um die Stärkung der Persönlichkeit, Wege gegen Gewalt, Sucht und sexuellen Missbrauch.

Hans-Ulrich Dollmann, geschäftsführender Schulleiter der Heilbronner Gymnasien, stellte das Lions-Quest-Langzeitprogramm für Fünft- bis Achtklässler aller Schularten vor. 68 Lehrer wurden bisher geschult. Auch hier geht es um den Umgang mit Gefühlen, um Persönlichkeitsentwicklung, um die Reflektion des eigenen Verhaltens und dessen Konsequenzen.

Stichwort

Bürgerstiftung Heilbronn

Vor fünf Jahren wurde die „Bürger für Bürger"-Stiftung in Heilbronn gegründet, der Kapitalstock beträgt eine Million Euro, seit 2004 wurden Projekte für über 900 000 Euro finanziert. Hauptzielgruppe sind Kinder. Schwerpunkte sind die Sprachförderung mit der AIM, die Leseförderung „Aktion Lesetüte" sowie die Programme zur Gewaltprävention an fast allen Heilbronner Schulen. *ub*

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Gewaltprävention – Bündnis gegen Gewalt

Kindertagesstätten:	Faustlos
Grundschulen:	Faustlos
	Echt stark
Weiterführende Schulen:	Erwachsen werden
Berufsschulen:	Kompass

Außerdem werden die schulspezifischen Aktionen unterstützt

Jährliche Evaluation durch Lenkungsgruppe:
- Sprecher der Heilbronner Schulen, Schulamt, Sozialamt, Polizei, Staatsanwaltschaft -

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Gewappnet für die täglichen Konflikte

HEILBRONN *Projekt der Bürgerstiftung wird nun auch auf berufliche Schulen ausgedehnt*

Von Franziska Feinäugle

Das Wort „Konflikt" ist ein dehnbarer Begriff. Nur so erklärt sich, warum die Schulleiter des beruflichen Schulzentrums in der Heilbronner Nordstadt das Klima unter den rund 4000 Schülerinnen und Schülern geradezu gegensätzlich charakterisieren.

„Konflikte", sagt Bruno Trossbach, Leiter der Wilhelm-Maybach-Schule, „haben wir täglich." Konflikte, urteilt Johann-Jakob-Widmann-Schulleiterin Ursula Steudle, seien hier „für so ein großes Schulzentrum selten".

Frisch geschult Recht haben beide, denn der eine meint Auseinandersetzungen im grundsätzlichen Sinne, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Auffassungen oder Interessen, mit dem umgegangen werden muss. Die andere spricht von jenen Fällen, in denen solche Konflikte eskalieren. Obwohl Zweiteres bislang vergleichsweise selten der Fall ist, stehen 16 Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen auf der Warteliste, um sich für den Umgang mit Konflikten professionell schulen zu lassen.

„Der Zeitraum, in dem wir erzieherisch wirken können, ist sehr kurz."

Schulleiterin Ursula Steudle

Für 16 andere Kolleginnen und Kollegen hat sich dieser Wunsch schon erfüllt. Finanziert von der Heilbronner Bürgerstiftung hat Reiner Weik vom Reutlinger Netzwerk „Kompass" die Lehrkräfte diese Woche drei Tage lang geschult. Raimund Köcher etwa hat dabei gelernt, „Abstand zu nehmen von der Idealvorstellung: Ich komme dazu, und danach ist es geregelt", berichtet Köcher, der an der Widmann-Schule unter anderem Mediengestaltung und Kommunikationsdesign unterrichtet.

Ein Konflikt, so seine neue Erkenntnis, ist häufig ein langer Prozess. „Mit unseren Mitteln haben wir oft nur die Chance, ihn runterzuhalten." Wie das geht, hat Weik mit den Teilnehmern geübt.

Mission erfüllt „Mit der heutigen Erweiterung", freut sich Bürgerstiftungsvorsitzender Otto Egerter, „kann ein geschlossenes Konzept vorgelegt werden." An Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt hat die Bürgerstiftung bereits Programme gegen Gewalt initiiert (siehe Hintergrund). Für Berufsschulen gibt es zwar noch kein eigenes Programm; aber das, was nun begonnen hat, könnte der Anfang sein.

Dass 62 Prozent aller Heilbronner Kinder und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien stammen, prägt auch das Leben an den Schulen. „Häufig geht es um kulturelle Konflikte", sagt Anna Fischer, Personalratsvorsitzende der Widmann-Schule. Lehrer, die nicht weiterkommen mit den Eltern und Sprachproblemen, können bei Heilbronns Integrationsbeauftragter Roswitha Graber kostenlos neu ausgebildete Elternmultiplikatoren buchen.

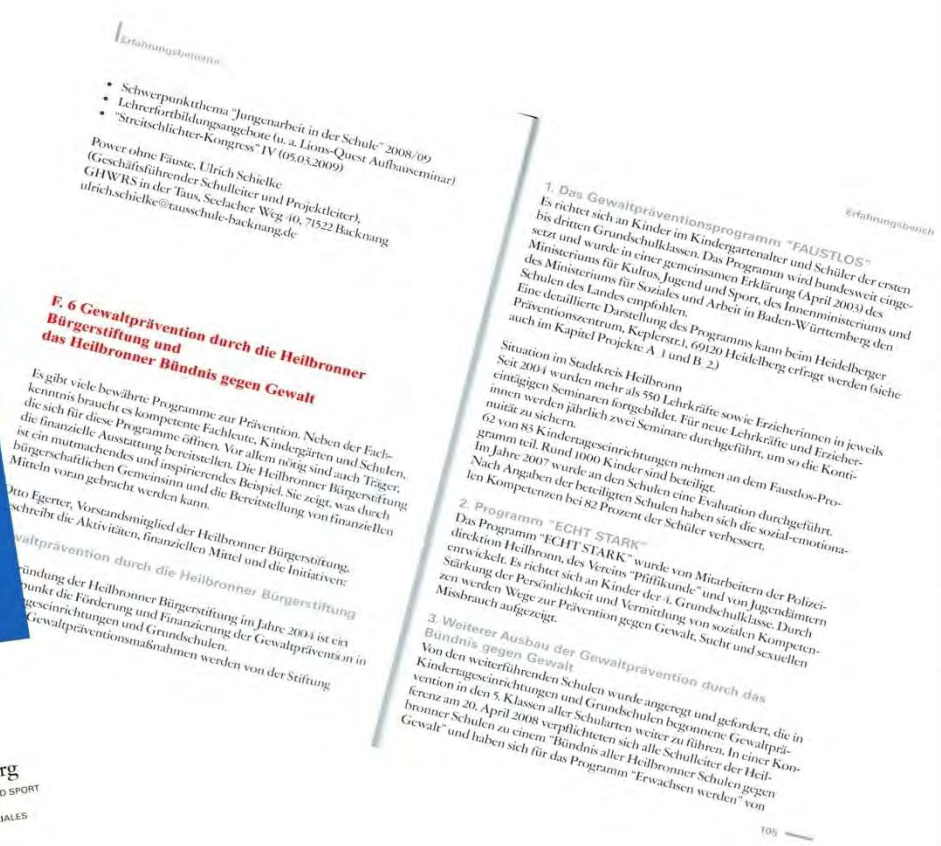
Hintergrund

Konzepte gegen Gewalt

Gewalt unter Kindern und Jugendlichen zu verhindern, ist Hauptziel der am 12. Juli 2004 gegründeten Heilbronner Bürgerstiftung. Das Stiftungskapital beträgt aktuell 1,155 Millionen Euro, 1,053 Millionen davon sind Spenden von Bürgern.

„Faustlos" und „Echt stark" heißen von der Bürgerstiftung finanzierte Gewaltpräventionsprogramme, mit denen drei Viertel aller Heilbronner Kindertagesstätten und sämtliche Grundschulen abgedeckt werden. 258 000 Euro sind in solche Projekte geflossen, über 700 Erzieherinnen und Lehrer wurden geschult. *ff*

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger



Erfahrungsbericht

- Schwerpunktthema "Jungenarbeit in der Schule" 2008/09
- Lehrerfortbildungsangebote (u. a. Lions-Quest Aufbauseminar)
- "Streitschlichter-Kongress" IV (05.03.2009)

Power ohne Fäuste, Ulrich Schielke
(Geschäftsführender Schulleiter und Projektleiter),
GHWRS in der Taus, Seelacher Weg 40, 71522 Backnang
ulrich.schielke@tausschule-backnang.de

F. 6 Gewaltprävention durch die Heilbronner Bürgerstiftung und das Heilbronner Bündnis gegen Gewalt

Es gibt viele bewährte Programme zur Prävention. Neben der Fachkenntnis braucht es kompetente Fachleute, Kindergärten und Schulen, die sich für diese Programme öffnen. Vor allem nötig sind auch Träger, die finanzielle Ausstattung bereitstellen. Die Heilbronner Bürgerstiftung ist ein mutmachendes und inspirierendes Beispiel. Sie zeigt, was durch bürgerschaftlichen Gemeinsinn und die Bereitstellung von finanziellen Mitteln vorangebracht werden kann.

Otto Egerter, Vorstandsmitglied der Heilbronner Bürgerstiftung, beschreibt die Aktivitäten, finanziellen Mittel und die Initiativen:

Gewaltprävention durch die Heilbronner Bürgerstiftung

Gründung der Heilbronner Bürgerstiftung im Jahre 2004 ist ein Schwerpunkt die Förderung und Finanzierung der Gewaltprävention in Kindergesinrichtungen und Grundschulen.
Gewaltpräventionsmaßnahmen werden von der Stiftung

Erfahrungsbericht

1. Das Gewaltpräventionsprogramm "FAUSTLOS"

Es richtet sich an Kinder im Kindergartenalter und Schüler der ersten bis dritten Grundschulklassen. Das Programm wird bundesweit eingesetzt und wurde in einer gemeinsamen Erklärung (April 2003) des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, des Innenministeriums und des Ministeriums für Soziales und Arbeit in Baden-Württemberg den Schulen des Landes empfohlen.
Eine detaillierte Darstellung des Programms kann beim Heidelberger Präventionszentrum, Keplerstr.1, 69120 Heidelberg erfragt werden (siehe auch im Kapitel Projekte A 1 und B 2)

Situation im Stadtkreis Heilbronn
Seit 2004 wurden mehr als 550 Lehrkräfte sowie Erzieherinnen in jeweils eintägigen Seminaren fortgebildet. Für neue Lehrkräfte und Erzieherinnen werden jährlich zwei Seminare durchgeführt, um so die Kontinuität zu sichern.
62 von 83 Kindertageseinrichtungen nehmen an dem Faustlos-Programm teil. Rund 1000 Kinder sind beteiligt.
Im Jahre 2007 wurde an den Schulen eine Evaluation durchgeführt.
Nach Angaben der beteiligten Schulen haben sich die sozial-emotionalen Kompetenzen bei 82 Prozent der Schüler verbessert.

2. Programm "ECHT STARK"

Das Programm "ECHT STARK" wurde von Mitarbeitern der Polizeidirektion Heilbronn, des Vereins "Pfiffikunde" und von Jugendämtern entwickelt. Es richtet sich an Kinder der 4. Grundschulklasse. Durch Stärkung der Persönlichkeit und Vermittlung von sozialen Kompetenzen werden Wege zur Prävention gegen Gewalt, Sucht und sexuellen Missbrauch aufgezeigt.

3. Weiterer Ausbau der Gewaltprävention durch das Bündnis gegen Gewalt

Von den weiterführenden Schulen wurde angeregt und gefordert, die in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen begonnene Gewaltprävention in den 5. Klassen aller Schularten weiter zu führen. In einer Konferenz am 20. April 2008 verpflichteten sich alle Schulleiter der Heilbronner Schulen zu einem "Bündnis aller Heilbronner Schulen gegen Gewalt" und haben sich für das Programm "Erwachsen werden" von

105

BILDUNGSLAND

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT
INNENMINISTERIUM
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Sprach- und Leseförderung

Aktion „Lesetüte“ - Lesetüte für alle ABC-Schützen
mit Gutschein für ein Erstlesebuch und
kostenlose Nutzung der Stadtbibliothek

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Sprach- und Leseförderung

6 Grundschulen – über 500 Schulkinder
- Dammschule, Rosenauschule, Reinöhlschule, Silcherschule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Grünewaldschule -

Wachsende Sprachfreude

In sechs Grundschulen lernen Kinder zusätzlich Deutsch – Bürgerstiftung finanziert Fördergruppen

HEILBRONN Sprachförderung ist das größte Einzelprojekt der Bürgerstiftung Heilbronn. 560 Jungen und Mädchen an sechs Grundschulen besuchen jede Woche anderthalb Stunden lang kleine Fördergruppen, damit sie sich schnell viel besser auf Deutsch zurecht finden. Seit 2006 hat die Stiftung dafür 300 000 Euro ausgegeben.

Alltägliches lernen 100 der 400 Dammgrundschüler dürfen eine von 14 Sprachgruppen besuchen, eine für jede Klasse. Sie treffen sich nachmittags mit den von der Akade-

ment (AIM) ausgebildeten Sprachförderlehrerinnen. „Einfache Dinge des Lebensumfelds", berichtet AIM-Geschäftsführerin Tatjana Linke, bestimmen die Themen und geben Gelegenheit zu sprechen.

Befragungen der Lehrer bestärken die AIM wie die Bürgerstiftung, in der Sprachförderung nicht nachzulassen. „Die Sprachfreude hat zugenommen", hat etwa Rektorin Brigitte Matt in der Dammgrundschule beobachtet: „Die Kinder äußern sich häufiger. Das überträgt sich aufs ganze L

ke. Wer sich mit Worten auszudrücken weiß, ist bei Auseinandersetzungen nicht mehr auf seine Fäuste angewiesen. Einzelne Lehrer gaben zu Protokoll, durch die Sprachförderung habe sich die schulische Leistung der Kinder spürbar verbessert. Dass dadurch mehr Viertklässler in Realschule und Gymnasium wechselten, lasse sich aber nicht behaupten, erklärt Matt.

Deutsch für Mütter Dietmar Fütterer von der Bürgerstiftung hofft nicht nur, er ist überzeugt d

die breit ange

leistet, dass Integration in Heilbronn gelingen wird". Die Stiftung engagiert sich auch in Elternsprachkursen, in „Mutti lernt Deutsch" etwa. Schon mehr als 750 000 Euro wurden bisher in Projekte für Jugendliche und Bildung investiert. Gewaltprävention ist neben der Sprachförderung das große Aufgabenfeld der Bürgerstiftung.

Zurzeit hat die AIM 30 Sprachförderdozentinn

Grundschulkinder im

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Sprach- und Leseförderung

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Sprachförderung / Integration

Wir unterstützen:

„Mama lernt jetzt auch Deutsch“ – Sprachkurs der VHS

Multiplikatoren- und Mediatoren-Projekt der Stabsstelle Integration der Stadt Heilbronn

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Integration

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Weitere Förderungen in den letzten 12 Monaten

-Kooperation FV Bau- und Gartenkultur - „Botanischer Obstgarten“ - Pestalozzischule
-Haus der Familie
-„Trommelworkshop“ Gerhart-Hauptmann-Schule
-Kinderbetreuung im Bildungspark (Bildungspark HN-Franken gGmbH)
-Renovierung Cäcilienbrunnen
-Pro Familia – Kurs Schwangerschaft Junger Mütter
-Skulpturenallee Böckingen
-Theaterprojekt der Dammrealschule (Die Blutnacht auf dem Schreckenstein)
-„Hockeypark am Pfühl“ der TSG Heilbronn
-Sontheimer Kreis – Denkmal „Zwirnerei Ackermann“
-Musikprojekt Schulamt
-25 Jahre Jugendkunstschule
-SKJR – Proberaum für Aufnahmen („Big Muff“) + Kindertag
-GS Horkheim „Projekt Afrika“
-JKG – Schüleraustausch
-Ev. Kindergarten und Römmele – Kindergarten – Zirkusprojekt
-Theater Heilbronn „Menschen-Märchen“-Projekt
-Wilhelm-Hofmann-Förderschule „Kulturscheck“
-Jugendmusikschule
-Selbstbehauptung Mädchen der 4. GS-Klasse

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Haus der Stadtgeschichte

Heilbronner Bürgerstiftung

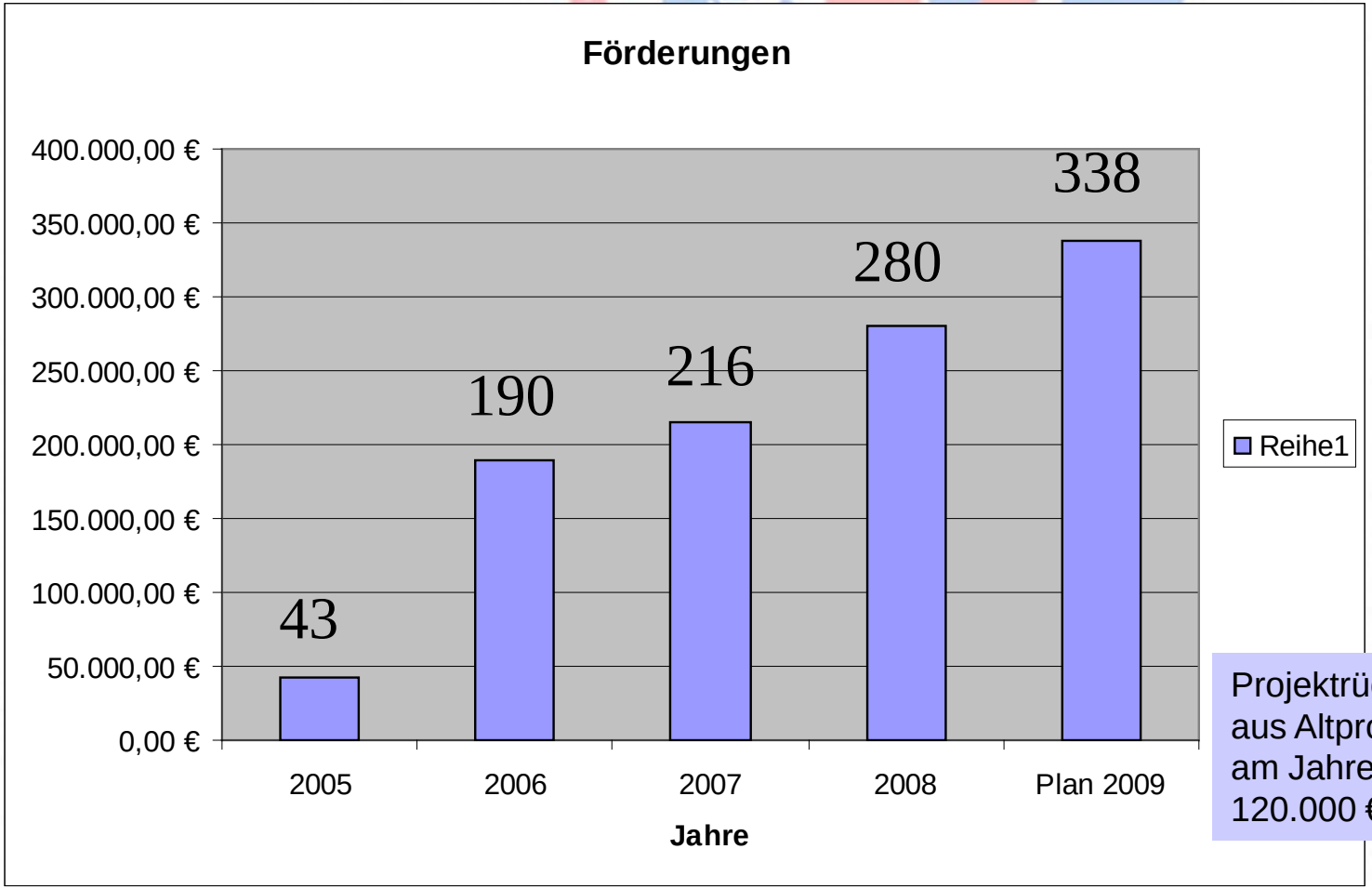
Bürger für Bürger

[illegible] gefördertes [illegible] Spielgerät

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Förderungen 2004 – 2009 in T€

insg. 1.187 T€

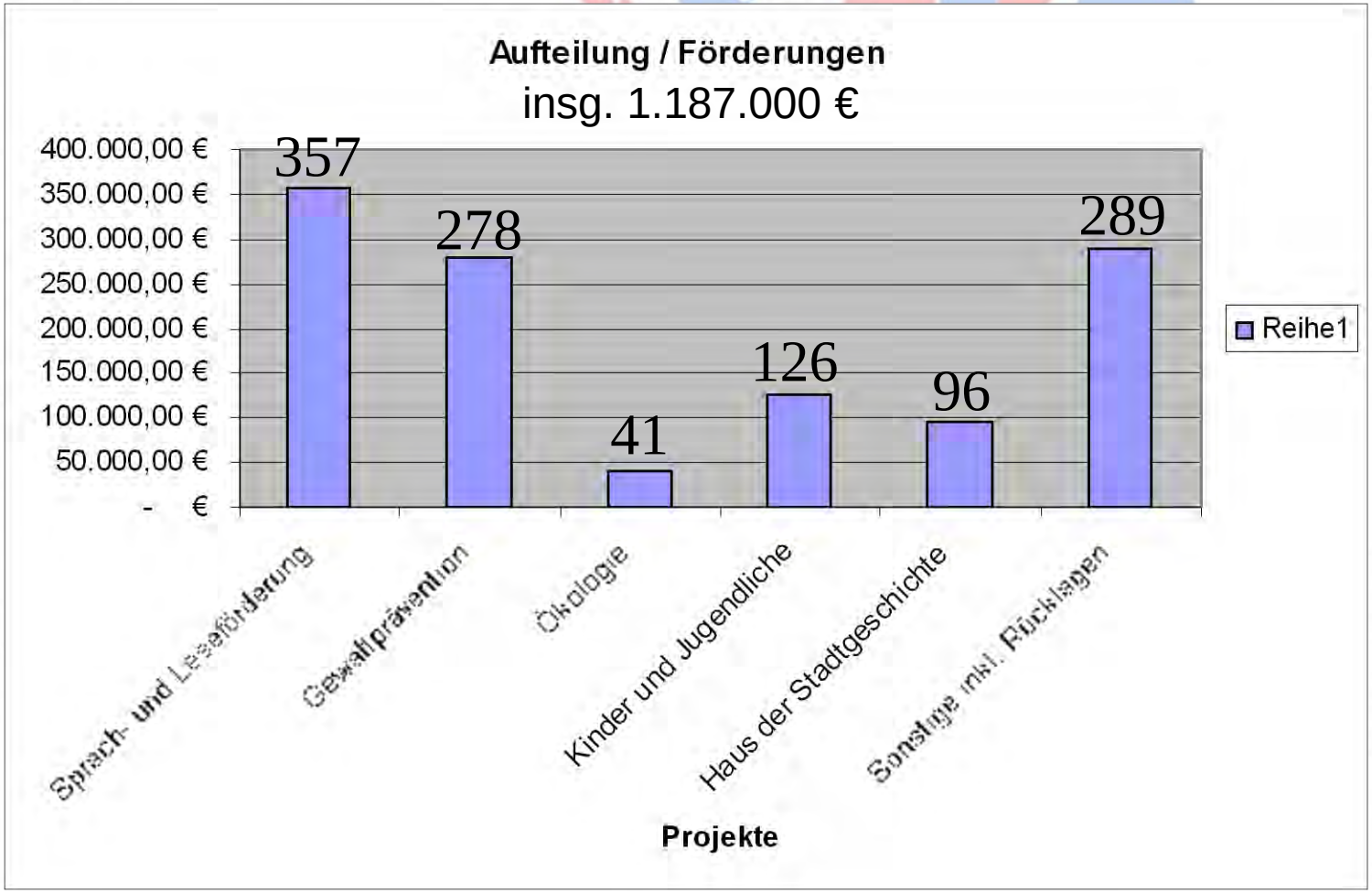


Projektrücklage aus Altprojekten am Jahresende 120.000 €

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Projektförderungen in T€ (inkl. Zusagen)

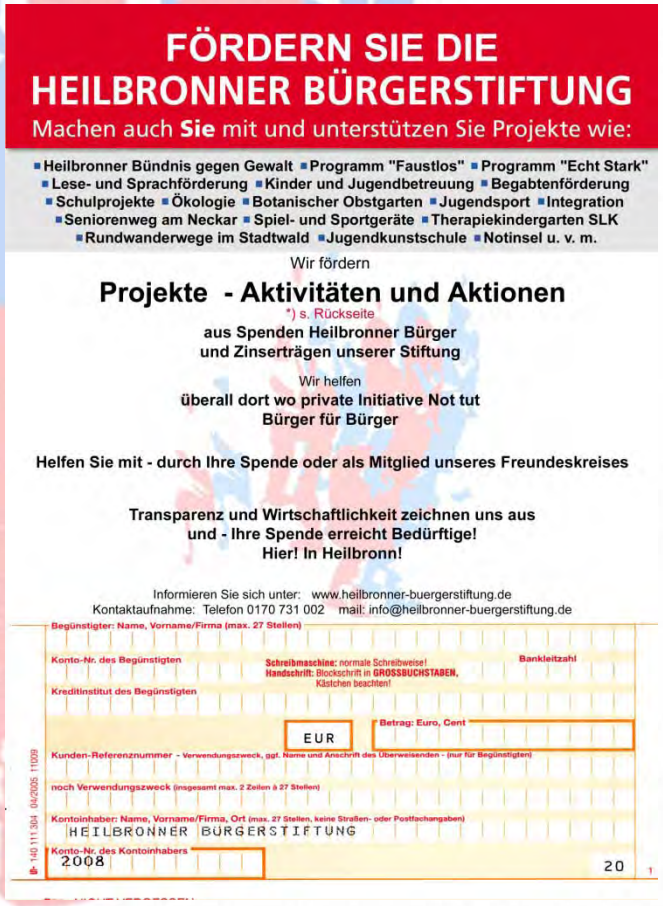
- **Schwerpunkte** -



Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

„Einnahmequellen“

Freundeskreis – Firmenspenden – Jubiläen - Bußgelder



Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

„Weihnachtscircus“

Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Benefizkonzert Prof. Gerhard Oppitz

Altersweise Reife und erfüllte Poesie

Heilbronn *Gerhard Oppitz' umjubelter Klavierabend im Stadttheater*

Von allen musikalischen Interpreten, die Heilbronn in den letzten Jahrzehnten hervorgebracht hat, ist Gerhard Oppitz sicher der bedeutendste. Dass er nun der Heilbronner Bürgerstiftung unter die Arme griff und ihr ein Benefizkonzert im Großen Haus des Theaters schenkte, verdient allen Respekt. Für die Heilbronner Musikliebhaber geriet dieser Klavierabend denkwürdig, weil Oppitz ein schwieriges und anspruchsvolles Programm großartig meisterte.

Er hätte es sich ja einfach machen können, indem er das Publikum mit bekannten und beliebten Klavier-Hits bei guter Laune gehalten hätte. Es spricht für seine künstlerische Seriosität, dass er von den Hörern höchste Konzentration verlangte.

Auf dem Programm je zwei Mal Beethoven, Schubert und Chopin. Oppitz versteht sich als Universal-Pianist, als einer, dessen Repertoire breit gestreut ist und von Bachs Wohltemperiertem Klavier bis zu Veerhoffs 3. Klavierkonzert reicht, das er vor wenigen Wochen in München uraufführte.

Schwerpunkte sind sicher Beethoven und Brahms. Aber wer gehört hat, wie er zu Beginn der Saison beim Sinfonie Orchester Saint-Saëns' zweites Klavierkonzert umwerfend brillant hinlegte, der traut ihm alles zu. Offenbar hat der Rubinstein-Preis-Gewinner von 1977 in den letzten Jahren noch an Gestaltungskraft und Klangfarben-Reichtum gewonnen. Jede seiner Interpretationen wirkt eben nicht nur fabelhaft durchdacht, sondern poetisch erfüllt.

Heilbronner Bürgerstiftung

Bürger für Bürger

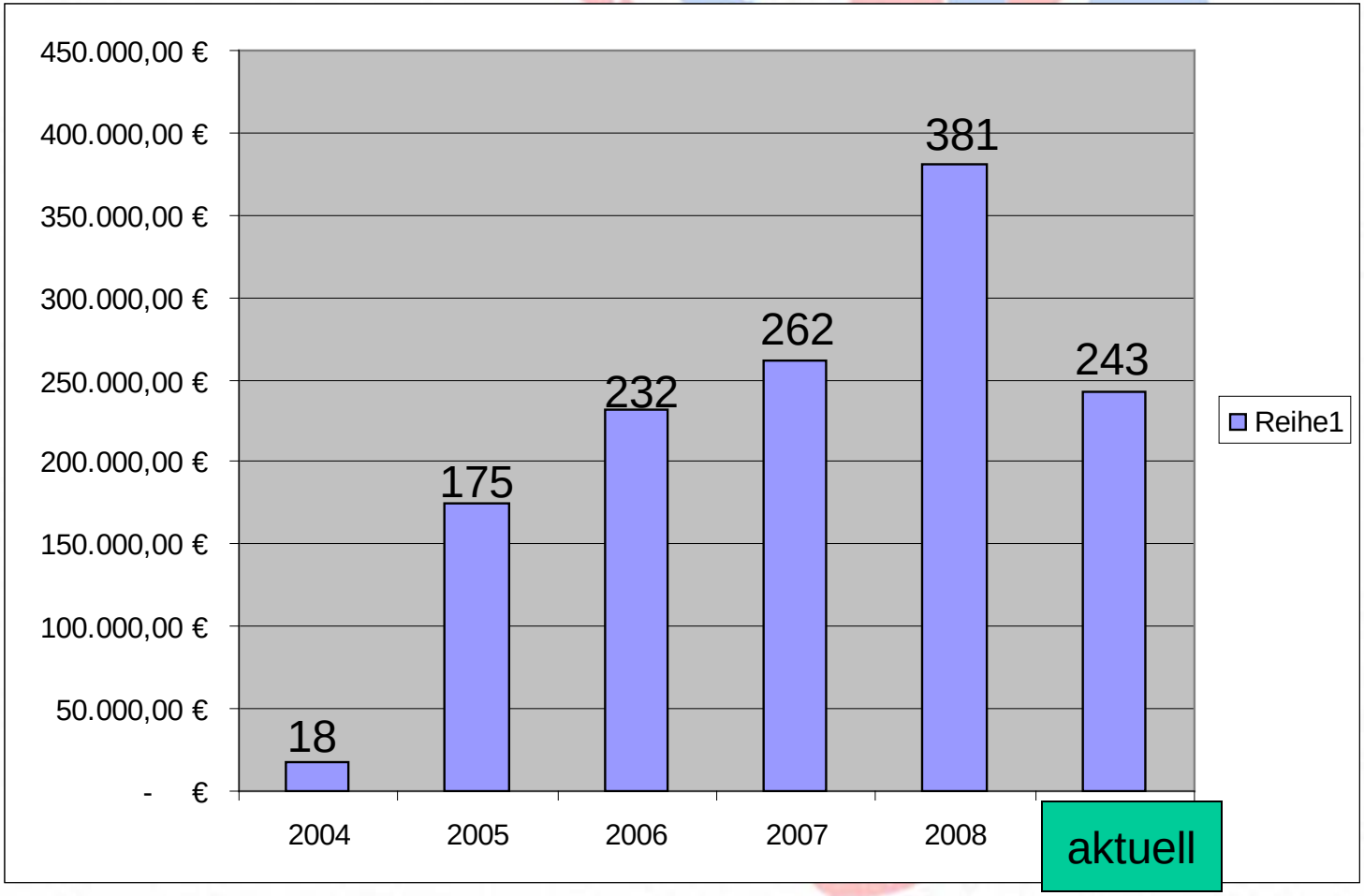
Gütesiegel des Arbeitskreises Bürgerstiftungen

1.10.2009 - 30.9.2011

Bundesverband Deutscher Stiftungen

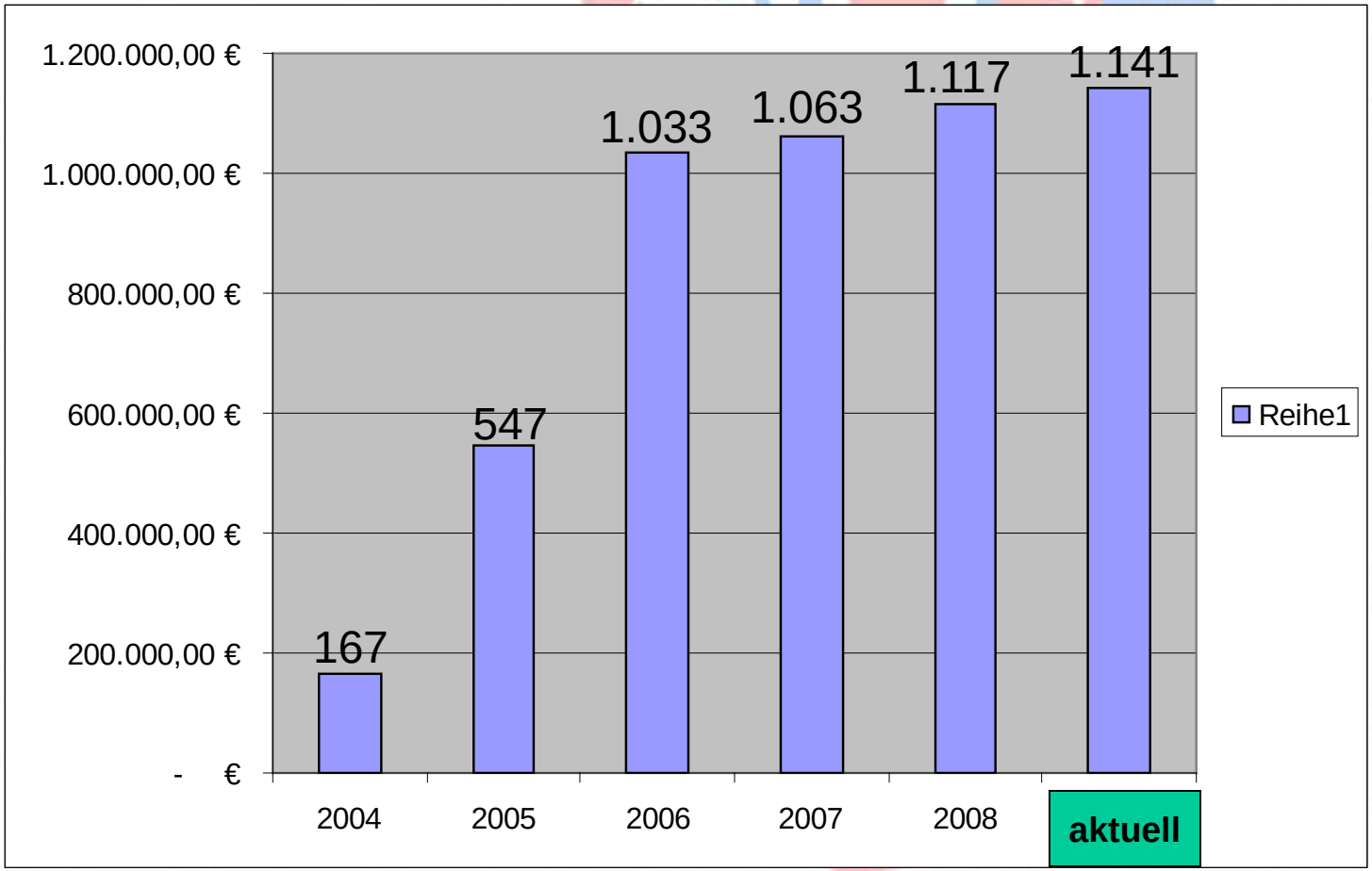
Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Spenden und Zuwendungen in T€



Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Entwicklung Stiftungskapital in T€



Heilbronner Bürgerstiftung
Bürger für Bürger

Herzlichen Dank allen,
die sich für uns einsetzen.

Bitte
werben Sie für die
Heilbronner Bürgerstiftung
und unterstützen Sie uns weiterhin.